

Hauke, Dr.
Walter

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1279

1AR(RSHA)326/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ph 50

Personalien:

Name: . . . Dr. Walter. H a u k e
geb. am . 13.6.1903 . . . in Berlin
wohnhaft in . Frankfurt/M., Niederräder Landstr.68. .
Jetziger Beruf: . . . *Lehrbeauftragter*
Letzter Dienstgrad:

Beförderungen:

am 20. 4.1943 . . . zum Obersturmff.
am 21. 6.1943 . . . zum Hauptsturmff.
am 9.11.1943 . . . zum Sturmbannff.
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von bis 1921, kaufm. Lehre.
von 1.11.1925. bis 1.8.1928, Studium.
von 1928. bis . . . 1932, Vertreter.
von 1932. bis Krim.Komm.Anw.
von 1.11.1940. bis Krim.Rat
von 26. 8.1939. bis 31.3.1941. Kriegseinsatz.
von bis
von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

Dr. H a u k e
(Name)

Walter
(Vorname)

13.6.03 Berlin
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ... H 1 unter Ziffer 59

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1944 in
(Jahr)

Berlin-Köpenick, Wenschloßstr. 405

Nachkriegsanschrift: Frankfurt/M., Juheideneistr. 3

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 22.5.64 an: SK. Hessen Antwort eingegangen: 15.6.1964

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 11.6.1964 in Frankfurt/Main, Niederräder Landstr.
68

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 22.5. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An .

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z. H. v. Herrn KK Walther -o.V.i.A.-
62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

... **Dr. H a u k e**
(Name)

... **Walter**
(Vorname)

... **13.6.03 Berlin**
(Geburtstag, -ort, -kreis)

... **Frankfurt/M., Juheidenefstr.3**
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mahlow
(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

~~Lebensverhältnisse:~~

Die gesuchte Person ist - ~~Werk~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

Frankfurt/Main, Niederräder Landstr.68

ist verzogen am nach entf.

Rückmeldung liegt - nicht - vor. entf.

Die gesuchte Person ist verstorben am in entf.

beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr. entf.

Die gesuchte Person ist vermißt seit entf.

Todeserklärung durch AG entf.

am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Hessisches

Landeskriminalamt

Wiesbaden

Abt. V/Sonderkommission

O.-Nr. 697/63 Wal.

Wiesbaden, den 11. Juni 1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

Abt. I - I 1 - KJ 2 -

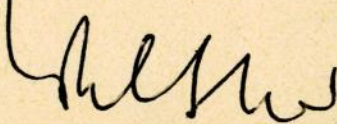
1000 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

D 45
6.

nach Erledigung zurückgesandt.

Im Auftrage:



Walther
Kriminalkommissar

T-URGENT

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 18.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Dr. Walter H a u k e

Place of birth: 13.6.03 Bln.

Date of birth:

Occupation:

Present address: 1944: Bln.-Kopenick, Wendemühl, S. 405

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census	✓	
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16.		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.	✓	

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942/43: KR, V B 2 a, Werderscher Markt 5-6

1) Fotokop. eingefordert

6/11. del.

OCT. 21 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

I.

Mitglieds Nr. 319.156 Vor- und Zuname Schäfer Dr. Walter 5a

Geboren 13.6.03 Ort Lordin Rügen
 Beruf Ing. Volkmer Ledig, verheiratet, verw.
 Eingetreten 1.10.30

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung B. Wendenschloß Ruckh. 3
 Ortsgr. Berlin Gau Berlin

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

319156

Mitglieds Nr.:

Vor- und Zuname:

Hansicke Dr. Walter

6

Eingetreten am

1. OKT. 1930

wiedereingetr. am

Ausgetreten am

Ausgeschlossen am

Gestorben am

Geburtszeit

13. 6. 03.

Geburtsort

Berlin - Köpenick

Ledig, verheiratet, verwitw.

Stand oder Beruf

Richt. Volkswirt

Bemerkungen:

Wohnort

Köpenick

Wohnung

Prinzenstr. 3

Ortsgruppe

Berlin

Gau

lt. Bln. 2/35. B1

Wohnort

B.

Wohnung

am Hauptstg. 2

Ortsgruppe

Breslau

Gau

Schlesien

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.
U'Stuf.		R. Li. <i>Hönigsmantel</i>	20443		
O'Stuf.	20443				
Hpt'Stuf.	21.6.43				
Stubaf.	9.11.43				
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Beif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

Eintritt in die //		456.662
Eintritt in die Partei:		319.156
		13.6.03
Dr. Walter Hauke		
Größe: 169	Geburtsort: 03 Cöpenick	
//-J.A. Winkelträger: *	SA-Sportabzeichen Olympia *	
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrtabzeichen	
Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D. L. R. G.	
Gold. Parteiabzeichen Gauerehrenzeichen	//-Leistungsabzeichen	
Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.	
Ehrendegen		
Julleuchter		

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>Wit</i> 11.2.39	Beruf: <i>Dr. phil. u. nat. Volkswirt</i> erleert	Parteitätigkeit:	
	Ehefrau: <i>Gertraud Wolk</i> Mädchenname	15.3.10. Berlin Geburtsort und -ort		Arbeitgeber:
	Parteigenossin: *	Tätigkeit in Partei: <i>NSF</i>		Volksschule höhere Schule <i>Alte</i> Fach- od. Gew.-Schule Technikum Handelschule Hochschule * <i>Leibniz Univ. Hannover</i> Sachrichtung: <i>Staatswissenschaften Dr. v. v. v.</i>
//-Strafen:	Religion: <i>99 L.</i> R. A.		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
	Kinder: <i>m.</i> 1. <i>13.3.42</i> 4. <i>1.14.11.39</i>			Sprachen:
	2. <i>2.24.45</i> 5. <i>2.24.45</i>			Führerscheine: <i>III b</i>
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Ahnennachweis:	Lebensborn:	

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	Deutsche Kolonien:
HJ:			Gefangenschaft:	
SA:			Orden und Ehrenzeichen: <i>W. M. D. M. Ironkranz M. M.</i>	
SA-Ref.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt %	
NSFK:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:				
FF-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne				
Forst			26.8.39 - 30.9.41 WH	Reichsheer:
Bernau				
Dachau				
			<i>Feldzeugm. Brün</i>	Dienstgrad:

Deutliche Schrift!

Personalangaben

Name und Vorname: Dr. Hauke, Walter Geburtstag und Ort: 13. 6. 03 Cöpenick
Falls außerhalb der deutschen Staatsgrenzen geboren, welche Staatsangehörigkeit besaßen Sie: _____
Einbürgerungsdatum in Deutschland, lt. Urkunde: Sind Sie hauptamtlicher H-Führer: _____
H-Dienstgrad: Staffelmann H-Nr. 456 662 Dienststellung und Einheit: RSHA
Partei-Nummer mit Eintrittsdatum, lt. Parteibuch: 319 156
Waren oder sind Sie politischer Leiter: 1.10.30 bis 30.6.33 Propagandawart, Schriftwart,
(Mit Angabe der Art [z. B. Ortsgruppenleiter], der Zeit und des Ortes) stellv. Ortsgr. Leiter, OG. Wendenschloß

Sonstige Angaben: _____

z. B. M.d.R., Staatsrat, Ratsherr: _____

Senator, Redner: _____

in der Bauernschaft, Reichsnährstand, Jägerei usw.: _____

Ehrenzeichen der Bewegung: _____
(Goldenes Partei-Abzeichen, Gau-Ehrenzeichen, Coburger, Blutorden, HJ-Abzeichen)

Träger des Winkels für alte Kämpfer: ja H-Zivilabzeichen Nr. _____

Körpergröße: 1,69

Vor dem Feinde erworbene Auszeichnungen (mit Ja oder Nein zu beantworten):

1. Pour le mérite: nein

2. Goldenes preuß. Militär-Verdienstkreuz: nein
(Höchste Auszeichnung für Offiz.-Dienstgrade)

3. EK. I: nein

4. EK. II: nein

5. EK. II am weißen Bande: nein

6. Ehrenkreuz für Frontkämpfer: nein

7. Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer: nein

8. Verwundeten-Abzeichen: nein
(Angabe, ob Schwarz, Silber oder Gold)

9. Sonstige im Felde erworbene Landesorden: nein

Olympia-Ehrenzeichen: Medaille
(Angabe der Klasse)

Ausländische Orden: _____

Sportabzeichen: SA Bronze Reiter _____ Reichs _____ DMG
(Angabe, ob Bronze, Silber oder Gold)

Besondere sportliche Leistungen: _____

Im Besitz des Jul-Leuchters: _____ Mitglied des Vereins Lebensborn: _____

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des 44-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: 44-Nr.

Gip. Nr.

Name (leserlich schreiben): Dr. Hauke, Walter

in 44 seit Dienstgrad: 44-Einheit:

in SA von bis in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 319 156 44-Nr.:

geb. am 13. 6. 03 zu Cöpenick Kreis: Teltow

Land: Prenzlau jetzt Alter: 39 Glaubensbekenntnis: apl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin - Köpenick Wohnung: Stigs Welf Str. 2

Beruf und Berufsstellung: Minimalekt

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Erstklassiges III 6, SA-Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit: dt. Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht 10. 3. 36 - 8. 5. 36 von bis

..... 16. 5. 38 - 11. 6. 38 von bis

Letzter Dienstgrad: Lehr.

Frontkämpfer: bis; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Olympia-Medaille, M. Bundesk., Kriegskd. Kr. 2. Kl.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verh. seit 11. 2. 39

Welcher Konfession ist der Antragsteller? apl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ev.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

10

Nach der Schulentlassung, trat ich am 1. 4. 1921 bei einer
Berliner Maschinenfabrik eine kaufmännische Lehre ein und blieb nach
deren Abschluss noch weitere 1 1/2 Jahre als Fremdsprachen-Korrespondent
bei dieser Firma. Vom 1. 11. 25 bis 1. 8. 28 studierte ich in Berlin
rechtswissenschaftliche, Staatswissenschaftliche, des Weiteren
auch mit den Prüfungen als Dipl. Volkswirt und Dr. rer. pol.
ab. Anschließend erhielt ich bei der F. F. Farbendruckindustrie eine Stellung
als Photolehrer, die ich am 30. 9. 29 wegen Abzuges wieder verlor. In
den folgenden Jahren war ich als Lehrer einer Photozelle, als
Monteur bei einer Gemeindevverwaltung und als Buchverwalter
tätig, bis ich am 1. 4. 32 als Kriminalkommissar - Bewerber
einstufen wurde. 1934 wurde ich nach Ablegung der Fachprüfung
zum Kriminalkommissar ernannt und am 1. 11. 40 zum
Kriminalrat befördert.

Dem gegenwärtigen Kriege habe ich vom 26. 8. 39 bis 31. 3. 41
als Feldpolizei-Kommissar beigedient (Einsatz in Polen, Holland,
Belgien und Frankreich). Seitdem bin ich vom Reichskriminal-
polizeiamt n. B. gestellt.

Walter Haube

M





Lebenslauf.

Fhr. Walter Haucke, wurde am 13. 6. 03 als Sohn des Kaufmanns Ernst H. in Berlin - Köpenick geboren. Nach meinem mit dem Abitur abschließenden Schulbesuche trat ich in einem Berliner Metallbetrieb als Lehrling ein und blieb nach der Lehrzeit noch 1½ Jahre in demselben Betrieb als Fremdsprachen-Korrespondent. Von 1925 bis 1927 studierte ich in Berlin und Greifswald Rechts- und Staatswissenschaften. Das Studium schloß ich mit den Prüfungen zum Dipl. Volkswirt und Dr. rer. pol. ab.

Bis 1932 schlug ich mich in verschiedenen Berufen durch: Privatlehrer bei der F. G. Farbenindustrie, Vertreter von Patentartikeln, Volontär bei einer Gemeindeverwaltung und Amtsvormund beim A. G. Königs Wästerhäusern. Am 1. 4. 32 wurde ich als Kriminal-Kommissar-Auxiliar bei der Kriminalpolizei Berlin eingestellt. 1935 wurde ich nach Fortlaufen des Ausbildungsganges zum Kriminal-Kommissar ernannt und 1940 zum Kriminalrat befördert.

Von jetzigen Krieg habe ich als Feldpolizeikommissar vom 26. 8. 39 bis 30. 3. 41 mitgemacht. Von da ab wurde ich im RS HA I mit der Leitung des Sonderreferats zur Bekämpfung der Korruption betraut.

14
Pj. bin ich seit 1. 10. 1930, verheiratet seit 11. 2.
1939. Ich bin Vater von 2 Kindern.

An Auszeichnungen habe ich bisher die
Olympia-Medaille, das Freundienst-Abzeichen und
das Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. mit Schwertern
erhalten.

Berlin, 28. 6. 1943.

Dr. Walter Kautz.

Schulbildung und Beruf:

Volks- oder Vorschule bis einschließlich welcher Klasse: _____

Mittel- oder Höhere Schule einschließlich welcher Klasse: 0 I Abitur: Ja

Fachschule einschließlich welcher Klasse: _____ Abschluß-Eramen: _____

Technikum, Staatslehranstalt: _____ Wieviel Semester: _____ Abschluß-Eramen: _____

Hochschule: Ja Wieviel Semester: 8 Abschluß-Eramen: Dipl. Volksw. Dr.-Eramen: Dr. narpol.

Fachrichtung: Staatswissenschaften Erlernter Beruf: Kaufmann, Volkswirt

heutiger Beruf mit Angabe der Stellung im Beruf: Kriminalrat, Sonderreferat zur Bekämpfung der Korruption

Arbeitgeber mit Angabe der Arbeitsstelle und des Ortes: RSHA V, Berlin C, Werderscher Markt 5/6

Welche Fremdsprachen beherrschen Sie in Wort und Schrift: _____

In welchen Fremdsprachen legten Sie die Dolmetscherprüfung ab: _____

Kraftfahrzeugführer- und Fahrlehrerscheine: Führerschein IIIb

Flugzeugführerscheine: _____

Familienstand:

Verlobt am _____ verheiratet am 11.2.39 geschieden am _____ verwitwet am _____
(Wiederverheiratung ebenfalls eintragen)

Mädchenname (Vor- und Zuname) der Verlobten bzw. der Frau: Erika Wolff

sowie Geburtstag: 15. 3. 1910 und Geburtsort: Berlin

Parteigenossin: Ja NSD: Ja NSD: _____ SM: _____
(Beantwortung durch Eintragung der Mitgliedsnummer)

Geburtsdaten der Söhne: Reinhard H. geb. 13.3.1942
(Erfolglose mit vorgelegtem „Er“, Pflegeöhne mit „P“, Adoptiv mit „A“ und unehelich mit „U“ kennzeichnen)

Geburtsdaten der Töchter: Renate H. geb. 14.11.1939
(Kennzeichen wie bei den Söhnen)

Besuchen Ihre Söhne eine Nationalpolitische Erziehungsanstalt: _____ welche: _____
(Sohn oder Söhne mit Geburtsdatumsangabe benennen)

Konfession: evangelisch: _____ katholisch: _____ gottgläubig: früher kath.
(Zutreffendes unterstreichen, bei „gottgläubig“ Datum des Kirchenaustritts und frühere Konfession eintragen)

Militärverhältnisse:

a) bis Kriegsende:

Aktive Dienstzeit: vom bis Truppenteil:
Kriegsteilnehmer: vom bis Truppenteil:
Frontkämpfer: vom bis Truppenteil:
Kriegsgefangenschaft, welche? vom bis
Erreichter Dienstgrad:

b) bis Wiedereinführung der Wehrpflicht:

Reichswehr: vom bis Truppenteil:
Polizei: vom bis Truppenteil:
Marine: vom bis Truppenteil:
Gendarmerie: vom bis Truppenteil:
Waffengattung: erreichter Dienstgrad:

c) nach Wiedereinführung der Wehrpflicht (16. 3. 35):

Zeit: vom 1936 bis 8 Wochen Truppenteil: Artill. erreichter Dienstgrad: Gefr.
1938 4 Wochen
26.8.39 bis 31.3.41 Geh. Feldpolizei - Feldpolizeikommissar

Sind Sie im Besitze einer Kriegsbeurteilung:

Dienstzeit im Arbeitsdienst:

Zugehörigkeit zum:
Freikorps: vom bis
(Name)

Stahlhelm: vom bis HJ: vom bis

Jungdo: vom bis SA: vom bis

NSKK: vom bis

NSKK: vom bis

18

Waren Sie im Auslande: wo? 1924, 1936, 1937 kurze Vergnügungsreisen nach
Italien und Westeuropa vom bis

In welcher Eigenschaft (Kaufmann, Angestellter, Farmer, Redner, usw.):

Tätigkeit in den ehemaligen deutschen Kolonien: wo?

vom bis Art der Tätigkeit:

Besondere Bemerkungen:

Vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben bestätigt

Berlin, den 28. 6. 1943.

(Datum)

H. Walter Hantke
(Unterschrift und Dienstgrad)
Kapitän

Genaue Privatanschrift: Berlin - Köpenick, Hugo Wolf-Steig 2.

Durchlaufsvermerk:

Standarte, M. bzw. Pi - Sturmbann	Oberabschnitt	Personalkanzlei
Datum und Handzeichen: _____	Datum und Handzeichen: _____	

✓ Zum W-Sturmcheführer:

den Staffelführer Dr. Walter H a u k e

Pg. seit: 1.10.1930

Pg-Nr.: 319.156

W, seit: 30. 9.1941

W -Nr.: 456.662

Wehrverhältnis: Gedeant von 1936 - 38 zwei Übungen, von 26.8.1939 - 31.3.1941 bei der Geheimen Feldpolizei als Feldpolizei-Kommissar. Dienstgrad Gefreiter.

Auszeichnungen: KVK II. Klasse mit Schwertern.
Polizei-Dienstauszeichnung, Olympiamed. II. St.

Dienststellung: Kriminalrat im Reichssicherheitshauptamt,
Amt V.

Alter: 40 Jahre - ggl. - Alter der Ehefrau: 33 Jahre

verh. seit: 11.2.1939 - 2 Kinder.

Dr. H a u k e , der am 1.11.1940 zum Kriminalrat ernannt wurde, wird gut beurteilt. H. ist alter Parteigenosse, der schon seit 1930 der Bewegung angehört. Das Reichssicherheitshauptamt bittet daher, ihn mit Wirkung vom 20.4.1943 zum W-Obersturmcheführer, mit Wirkung vom 21.6.1943 zum W-Hauptsturmcheführer und mit Wirkung vom 9.11.1943 zum W-Sturmcheführer zu befördern.

Reichssicherheitshauptamt
I A 5 a Az. 8 036

Berlin, den 17.11.42

Gruppenleiter: W-O'Stubaf. vom Felde
Referent: W-Sturmabführer Schwinge
H'Referent: W-Sturmabführer Kutter

Betr.: Beförderung des Staffelmannes Dr. Walter H a u k e , W-Nr. 456 662, zum W-Sturmabführer.

I. Vermerk: Das Amt V bittet, den Staffelmann Dr. Hauke mit Wirkung vom 9.11.1943 zum W-Sturmabführer zu befördern.
Dr. H. hat gem. RMW-Befehl vom 15.11.42 das W-Führerlager mit Erfolg besucht.
Pg. seit: 1.10.30 Pg-Nr.: 319 156
W seit: 30 .9.41 W -Nr.: 456 662
Alter: 40 Jahre - ggl - verh. s. 11.2.1939
Alter der Ehefrau: 33 Jahre - Kinder: 2
Renate 14.11.39
Reinhard 13. 3.42
Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen
Wehrverhältnis: Gedient vom 10. 3.36 - 8.5.36
16. 5.38 - 10.6.38
26. 8.39 - 31.3.41 Geh.Feld-
pol. -Feldpol.-Komm.
Dienstgr.: Gefr.d.R.
Auszeichnungen: KVK II Kl. m.Schw., Pol.-Dienstausz.,
Olymp.Med. II. Kl.
Dienststellung: Krim.Rat seit 1.11.40, RSHA - Amt VI
Schulbildung: Realgymnasium - Abitur, Studium der Staats
u. Rechts-Wissenschaften, Dipl.-Volkswirt,
Dr. rer.pol.

Nach Abschluss des Studiums war Dr. H. als Photo-Lehrer bei der IG-Farben-Industrie tätig. Vom 1.10.29 an war er Vertreter einer Photo-Firma, anschliessend Volontär und Amtsvormund bei einer Gemeinde-Verwaltung. Am 1.4. 1932 wurde Dr. H. als Krim-Komm.-Anwärter einberufen und der Kripoleitstelle in Berlin zur Dienstleistung zuge-
teilt. Nach erfolgreicher Teilnahme an einem Krim.-Komm.-
Lehrergang wurde er ~~am~~ 1935 zum Krim.Komm. und nach in-
zwischen zum RSHA - Amt V - erfolgter Versetzung am 1.11.
1940 zum Krim.-Rat ernannt.

Staffelmann Dr. Hauke wird als ein aufrechter, stets
hilfsbereiter und zuverlässiger Kamerad geschildert.

20
Er gehört bereits seit 1930 der Bewegung an und hat sich bisher stets aktiv für die Belange derselben eingesetzt.
Er verfügt über ein überragendes Allgemein- und Fach-Wissen. Besonders sind sein Fleiss und seine Einsatzbereitschaft hervorzuheben.

Es wird vorgeschlagen, Staffelman Dr. Hauke mit Wirkung vom 20.4.1943 zum ~~44~~-Obersturmbannführer, 21.6.1943 zum ~~44~~-Hauptsturmführer und 9.11.1943 zum ~~44~~-Sturmbannführer zu befördern.

- II. Vorlage C mit der Bitte um ^{Beförderung} ~~Genehmigung~~.
III. An das ~~44~~-Personalhauptamt zwecks Vorlage ~~RE44~~.
IV. Zurück an das ~~SSHA~~- I A 5 - .
V. Wv. bei I A 5 a.

I.V.

I A	
I A 5	I A 5 a 5. 10/9. Fr/Gor

zum Akt Nr. _____

Meldung

Umlauf erstellt
144/10

An die
H-Verwaltungskartei.

3680

Berlin

den 6. 7. 44

Der H-Hausbauinspektor H. Häule, Walter H-Nr. 456 662
Dienstgrad, Name und Vorname
Einheit NSA-Bund I Beruf Kriminalrat

Hausbauinspektor H. Häule wurde mit Wirkung
vom 1. 4. 1944 zum Regierungsrat in Kriminalrat
versetzt.



Trummer, H-NSA
Unterschrift, Dienstgrad

4. Aug. 1944

I 2 a
Mu.

Müncheberg/Mark, den 23.10.1944

22

A k t e n n o t i z .

3680

Der Stabf. Dr. H a u k e , Walter n-Nr. 456 662
ist gemäß Mitteilung des Reichssicherheitshauptamtes
Az.: Amt V /Gst.-SD. vom 14.4.1944
unter folgender Anschrift zu erreichen:
Dienstanschrift:

Heimatanschrift:
Berlin-Köpenick, Wendenschlößstr. 405 b/Krausels

.....
A-Obersturmführer

1 AR (RSHA) 326/64

23

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Dr. Hauke seit dem 1.11.40 Angeh. des Amtes V im RSHA, dessen Sachgebiet "Verbrechensbekämpfung (Kripo)" war.

In dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 ist er als Leiter des Ref. V B 2 genannt, das mit "Betrüg" befaßt gewesen war.

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als seine Dienststelle ebenfalls das Ref. V B 2a aufgeführt.

B., den 3. Sept. 1964

fm

1 AR (RSHA) 326/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 3. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

elli

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

Abteilung I

I 1 - KJ 2

21. SEP. 1964

Eingang: 30.24/64 IV

Tgb. Nr.: 3

Krim. Kom.: 3

Sachbearb.:

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3024/64 -N-

1. Tgb. vermerken: **24. SEP. 1964**

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -

62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

1 Berlin 42, den **24. IX.** 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

B. u. M. 694/63

G. v. M. Walther



unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 25. Bl.)

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Auf Vorladung erscheint der Bankangestellte

Dr. Walter Ferdinand Georg H a u k e,
geb. am 13.6.1903 in Berlin,
wohnhaft in Frankfurt/Main, Niederräder Landstr. 68,

ausgewiesen durch BPA Nr. D 23•2108, ausgestellt am
19.6.1964 durch Pol.-Verwaltung Frankfurt/Main, und gibt
nach eingehender Vorbesprechung folgendes an :

Mir wurde eröffnet, daß ich als Zeuge vernommen werden
soll, die einzelnen Fragen wurden mir eröffnet.
Diese Fragen sehe ich jedoch als Fragen an einen Beschul-
digten an. Da ich mich in keiner Weise schuldig fühle,
muß ich eine polizeiliche Vernehmung ablehnen. Für ein-
deutige Zeugenaussagen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Geschlossen :

Kary
(Kary) KHM

W. H. K. diktiert, genehmigt
und unterschrieben

Walter Hauke

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

Abt. V/Sonderkommission

Az.: O.-Nr. 697/63 Wal.

6200 WIESBADEN, den 2. Oktober 1964
Langgasse 36 · Fernsprecher ~~59131~~ 5671

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG),
GStA beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Ersuchen Pol.-Präs. Berlin, Az. I 1 - KI 2 - 3024/64 -N-, vom 24.9.1964
und I 1 - KI 2 - 3022/64 -N-, vom 24.9.1964

U.g.R.

dem

Herrn Oberbürgermeister
Polizeipräsident
12. Kommissariat
z.H. Herrn KHK ROSS o.V.i.A.



(6) F r a n k f u r t / M a i n

mit der Bitte übersandt, die in Frankfurt/Main wohnenden Dr. Walter
H a u k e und Alfred G e i s s e n vernehmen zu lassen. Die Ver-
nehmungsniederschrift wird in dreifacher Fertigung erbeten.

Anlagen:

- 1 Akte 1 AR (RSHA) 326/64 ✓
Ph 50 (Dr. Hauke) und
- 1 Akte 1 AR (RSHA) 35/64 ✓
Pg 14 (Geissen)

Im Auftrage:

Walther
Kriminalkommissar

Der Oberbürgermeister
- Polizeipräsident -
- Kr. 12. K. -
Tgb.Nr.2421/64-Ka.

Frankfurt/Main, den 14.10.1964
Friedrich-Ebert-Anlage 11
Telefon: 330541 App. 7692

Urschr.

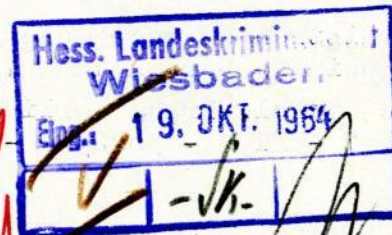
dem
Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/SK.-

62 Wiesbaden
Langgasse 36

zurückgesandt.

Anlagen :

- ✓ 1 Akte 1 AR (RSA) 326/64
Ph 50 (Dr. Hauke) und
- 1 Akte 1 AR (RSA) 35/64
Pg 14 (Geissen)



(Dr. Littmann)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3024 / 64-N.

1 Berlin 42, den 28. F. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 29. OKT. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 24 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenh

Do

Vfg.

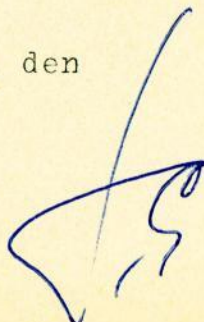
1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

Der Betroffene hat folgende Aussagen abgegeben. (Nr. 27).

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
2. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 1.
12.64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den **26. AUG. 1965**
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

Forster Staatsanwalt

2. 2 Monate

-
1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

2. Hier austragen

Von Ludwigsburg
am **15. FEB. 1966**
s. Anschr in 1AR123

Le

[Handwritten signature]

Vernehmungsniederschrift

Gegenwärtig:

Staatsanwalt Hauswald
KOM Hinkelmann
- als Vernehmende -
Justizangestellte Holz
- als Protokollführerin -

Im P4 Dr. Hauke
P_h 50 = 1AR (RSHA) 326. by
W. 2. 67

Auf Vorladung erscheint bei der Staatsanwaltschaft
Frankfurt /Main

Regierungs- und Kriminalrat a.D.
Dr. Walter Ferdinand Georg H a u k e,
geboren am 13. Juni 1903 in Berlin,
wohnhaft in Frankfurt /Main, Niederräder Landstr. 68,

und erklärt nach eingehender Vorbesprechung, nachdem er
mit dem Gegenstand des Verfahrens vertraut und gem.
§§ 52 und 55 StPO belehrt worden ist, folgendes :

Ich trat am 1. April 1932 als Anwärter in die Kriminal-
polizei. Nach der üblichen Ausbildung besuchte ich zu
deren Abschluß einen 8-monatigen Kursus an der Polizei-
schule in Charlottenburg, der im Herbst 1934 mit einer
Abschlußprüfung endete. Danach wurde ich zum Kriminal-
kommissar auf Probe ernannt.

Von etwa Herbst 1934 bis Spätsommer 1935 war ich Leiter
des Morddezernats der Kriminalpolizei in Breslau.

Anschließend wurde ich nach Berlin zurück versetzt zum
Polizeipräsidium und war dort innerhalb der Kriminalpolizei
Leiter der Reichszentrale zur Bekämpfung des internationalen
Mädchenhandels und gleichzeitig Referent in der Zentral-
stelle zur Bekämpfung unzüchtiger Schriften und Inserate.
Diese beiden Stellen behielt ich bis zum Kriegsbeginn

inne. Meiner Erinnerung nach wurden meine Dienststellen nicht zum Werder'schen Markt verlegt, als das inzwischen gegründete preußische LKPA und spätere RKPA dorthin verlegt wurde. Meine Dienststellen verblieben m.W. in der Magazinstraße.

Bei Kriegsbeginn kam ich zur Geheimen Feldpolizei. Ich befand mich einige Tage in Krakau bei einer Dienststelle der Geheimen Feldpolizei, ohne dort jedoch tätig zu werden. Von dort aus wurde ich nach Köln versetzt und nach Beginn des Westfeldzuges und der Einnahme von Paris ab Juni 1940 bei der Geheimen Feldpolizei in Paris verwendet. In Paris unterstand ich direkt dem Stadtkommandanten, Abt. Sanitätswesen.

Kurz vor Beginn des Rußlandfeldzuges wurde ich im Frühsommer 1941 vom RKPA angefordert und wurde Hilfsreferent für das Sonderreferat zur Bekämpfung der Korruption ^{innerhalb} der Wehrmacht und NS-Gliederungen. Ich gehörte damit der Gruppe B des RKPA an. Laut dem mir vorgelegten Geschäftsverteilungsplan des Reichssicherheitshauptamtes - Amt V - war die Bezeichnung meines Referates V B 2 c. Diese Dienststellung behielt ich bis zum Kriegsende inne.

Während meiner gesamten dienstlichen Tätigkeit innerhalb der Kriminalpolizei bin ich niemals zu Einsätzen herangezogen worden, die organisatorisch oder ausführungsmäßig Tötungen von Menschen betrafen. Mit dem Gegenstand dieses Verfahrens bildenden S a g a n - Fall habe ich während meiner Tätigkeit im RKPA nicht das geringste zu tun gehabt und vom Sagan-Fall selbst damals sogar nichts erfahren.

Nach Kriegsende war ich schwer erkrankt und kam deshalb nicht in automatische Internierung. Ich hatte mich nach Schleswig / Holstein abgesetzt, wo ich gelegentlich mit Kriminalrat Karl S c h u l z zusammenkam. KR S c h u l z war nach Kriegsende von der britischen Besatzungsmacht mit der Aufgabe betraut worden, die Kriminalpolizei wieder zu organisieren und war als Leiter der Kriminalpolizei in

Flensburg eingesetzt worden. Später stand KR S c h u l z mit einer britischen Fliegerereinheit in Schleswig in arbeitsmäßigem Kontakt, ohne daß ich näheres über die Art seiner dortigen Tätigkeit zu sagen vermag. Wenn ich gefragt werde, ob KR S c h u l z von britischer Seite zu Ermittlungen herangezogen worden ist, die die Aufklärung von Kriegsverbrechen zum Gegenstand hatten, so entziehen sich die näheren Umstände seiner Tätigkeit meiner Kenntnis.

Ich kann keine Person benennen, mit der KR S c h u l z während seiner Verbindung zu der britischen Fliegerereinheit in Schleswig zusammengearbeitet hat. Auch ist mir die genaue Bezeichnung dieser britischen Fliegerereinheit nicht bekannt.

Da ich infolge schwerer Erkrankung nach Kriegsende nicht interniert war, trifft es auch nicht zu, daß ich längere Zeit mit KD A m e n d zusammen gewesen bin. Ich bin nicht im KL Buchenwald interniert gewesen und kann daher über KD A m e n d, der sich dort mehrere Jahre befunden hat, keine Auskunft geben. Wenn in den bisherigen Ermittlungen ausgesagt worden ist, daß ich mit KD A m e n d gut befreundet und mit ihm zusammen im KL Buchenwald interniert gewesen sei, so treffen diese Aussagen, wie zuvor dargelegt, nicht zu. Möglicherweise bin ich mit KR Herbert K r a u s e (G.V.Pl.V S. 33) verwechselt worden.

Meines Wissens ist KR K r a u s e in einem KL verstorben.

Zum S a g a n - Fall kann ich noch angeben, daß ich 1945 als damaliger Leiter der Kreispolizei in Husum von der örtlichen britischen Militärregierung den Auftrag erhalten hatte, einen Walter J a c o b s zu verhaften, der, wie ich später erfahren habe, an Erschießungen britischer Flieger-Offiziere, die aus dem Lager Sagan geflüchtet waren, teilgenommen hat. Über das spätere

Schicksal des J a c o b s ist mir nichts bekannt.
Den Verhaftungsauftrag gegen J a c o b s erhielt
ich etwa im Sommer 1945. Weiteres kann ich zum Gegen-
stand dieses Verfahrens heute nicht angeben.

Ich bin gebeten worden, über die Tatsache und den
Inhalt meiner heutigen Vernehmung nicht mit anderen
Personen zu sprechen, die früher im RSHA tätig gewesen
sind oder diesen Mitteilung hierüber zukommen zu
lassen, um die Gefahr einer Begünstigung zu vermeiden.

Ins Stenogramm in meiner Gegenwart
diktiert, genehmigt und im Stenogramm
unterschrieben:

gez. Dr. Walter H a u k e.

Geschlossen:

gez. StA Hauswald
gez. KOM Hinkelmann
gez. JA Holz

Für die Richtigkeit der Übertragung
aus dem Stenogramm:

Holz
Justizangestellte.

KURT KRÜGER
RECHTSANWALT

Zugelassen beim Oberlandesgericht Nürnberg
und beim Landgericht Nürnberg-Fürth

Postscheckkonto Nürnberg Nr. 18977



Vorm
K-Karte
u P-Heft beige.
31.7.69 R

500 NURNBERG, den 19. Juli 1969
Hefnersplatz 3 (Soldanhaus), Fernsprecher Nr. 09114224643

IIIa

Herrn
Generalstaatsanwalt
beim Kammergericht

1000 Berlin 21
Turmstraße 91



Betr: Kriminalrat Dr. Walter Hauke, bis 1945 im Betrugsreferat
der Abteilung VB 2 des Reichskriminalpolizeiamtes tätig

In den Jahren 1926 bis 1928 habe ich in Greifswald zusammen mit Dr. rer. pol. Walter Hauke studiert. Ich bin nun dabei, die damaligen Bundesbrüder mit ihren jetzigen Anschriften zu erfassen. Vom Bundesminister des Innern wurde mir mitgeteilt, daß sich eine Anschriftenliste der früheren Angehörigen des Reichskriminalpolizeiamtes bzw. Reichssicherheitshauptamtes bei Ihnen befindet. Ich würde es begrüßen, wenn Sie mir die Anschrift von Dr. Hauke bekanntgeben könnten, damit ich mich mit ihm in Verbindung setzen kann. Etwa anfallende Kosten werde ich sofort auf das mir zu benennende Postscheckkonto überweisen.

Krüger
Rechtsanwalt

Stb. Gimppe

Vfg.

1. Zu schreiben:

Herrn
Dr. Walter Hauke

6 Frankfurt/Main
Niederräder Landstr. 68

Sehr geehrter Herr Dr. Hauke,

Herr Rechtsanwalt Kurt Krüger aus Nürnberg, Hefnersplatz 3,
hat sich an mich mit folgendem Schreiben gewandt:

"Betr.: Kriminalrat Dr. Walter Hauke, bis 1945 im
Betrugsreferat der Abteilung VB 2 des Reichs-
kriminalpolizeiamtes tätig

In den Jahren 1926 bis 1928 habe ich in Greifswald zu-
sammen mit Dr. rer. pol. Walter Hauke studiert. Ich bin
nun dabei, die damaligen Bundesbrüder mit ihren jetzigen
Anschriften zu erfassen. Vom Bundesminister des Innern
wurde mir mitgeteilt, daß sich eine Anschriftenliste der
früheren Angehörigen des Reichskriminalpolizeiamtes bzw.
Reichssicherheitshauptamtes bei Ihnen befindet. Ich würde
es begrüßen, wenn Sie mir die Anschrift von Dr. Hauke
bekanntgeben könnten, damit ich mich mit ihm in Verbin-
dung setzen kann. Etwa anfallende Kosten werde ich sofort
auf das mir zu benennende Postscheckkonto überweisen."

Ich gebe Ihnen hiervon Kenntnis mit dem Anheimgeben, sich mit
Herrn Rechtsanwalt Krüger in Verbindung zu setzen, falls Sie
hieran Interesse haben sollten.

Hochachtungsvoll

2. Zu schreiben:

Herrn Rechtsanwalt
Kurt K r ü g e r

85 N ü r n b e r g
Heinersplatz 3
(Soldanhaus)

Betrifft: Kriminalrat Dr. Walter H a u k e

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt,

Ihr Schreiben vom 19. Juli 1969 habe ich abschriftlich
Herrn Dr. Walter Hauke mit dem Anheimgen mitgeteilt,
sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, falls ein Inter-
esse hieran bestehen sollte.

Hochachtungsvoll

✓ 3. Karteikarte trennen.

✓ 4. Wieder weglegen.

Berlin, den 21. Juli 1969

gef. 22.7.69 Sch

Zu 1) Schrb.
2) Schrb.

geb 23.7.69

12.K.

Frankfurt/Main, den 14.10.1964

Auf Vorladung erscheint der Bankangestellte

Dr. Walter Ferdinand Georg H a u k e,
geb. am 13.6.1903 in Berlin,
wohnhaft in Frankfurt/Main, Niederräder Landstr. 68,

ausgewiesen durch BPA Nr. D 2302108, ausgestellt am
19.6.1964 durch Pol.-Verwaltung Frankfurt/Main, und gibt
nach eingehender Vorbesprechung folgendes an :

Mir wurde eröffnet, daß ich als Zeuge vernommen werden
soll, die einzelnen Fragen wurden mir eröffnet.
Diese Fragen sehe ich jedoch als Fragen an einen Beschul-
digten an. Da ich mich in keiner Weise schuldig fühle,
muß ich eine polizeiliche Vernehmung ablehnen. Für ein-
deutige Zeugenaussagen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Geschlossen :

Kary
(Kary) KHM

selbst
..... diktiert, genehmigt
und unterschrieben:

Walter Hauke